

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung. Ver.-Anst. 14 692 (Nachdruck) 14 693 14 694

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 250.

Sonntag, den 9. September 1911.

105. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Das Wichtigste.

- * In Dresden trat am Freitag die dritte Konferenz der Finanzdeputierten größter deutscher Städte zusammen. (S. d. bef. Art.)
- * In den leitenden französischen Kreisen sollen die deutschen Gegenanträge nur in geringem Maße befriedigt haben. (S. den bef. Art.)
- * Zur Milderung der Lebens- und Futtermittelversorgung hat die Berliner Handelskammer eine Eingabe an den preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet. (S. Diebst.)
- * Zur Vinderung der Teuerung hat die französische Regierung das Verbot der Einfuhr holländischer Schweine auf.
- * Das Zeppelinluftschiff „Schwaben“ unternahm am Freitagmittag mit dem Großherzog von Sachsen-Weimar an Bord eine Fahrt nach Weimar und kehrte dann nach Getha zurück. An einer zweiten Rundfahrt nahm das Herzogspaar von Sachsen-Koburg und Gotha teil. Falls Ostwind herrscht, wird die „Schwaben“ auf ihrer heutigen Fahrt nach Berlin Leipzig passieren. (S. d. bef. Art.)
- * Der Flieger Graham White hat sich bei einem Absturz in der Nähe von Boston schwere Verletzungen zugezogen. (S. Letzte Dep.)

Die französischen Ostmanöver.

Die französischen Ostmanöver, die in sehr auffälliger Weise an die Stelle der Nordmanöver getreten sind — angeblich wegen Maul- und Klauenseuche — werden von der französischen Presse eingehend besprochen. Die Vorgehensweise haben bereits begonnen, aber die Hauptaktion wird sich vom 11.—13. September zwischen Vesoul, Billesbergel und Rougemont abspielen; General Chamer, Mitglied des Oberkriegsrats, wird die Gesamtleitung über die von General Bonneau und Picard kommandierten 7. und 8. Armeekorps führen. Es handelt sich darum, die Angriffs- und Verteidigungsmöglichkeiten in der sogenannten „trouée de Belfort“ praktisch zu erproben.

Das wohlbekannteste „Loch von Belfort“, die etwa 45 km breite Bodenöffnung zwischen dem Jura und den Vogesen, durch die schon so viele feindliche Heere in Gallien einströmten, ist heute durch eine stattliche Reihe von Forts verteidigt, die das Vordringen des Gegners eine Weile aufzuhalten vermöchten. 1870 verzichteten die deutschen Truppen auf diesen ausgezeichneten strategischen Weg, da er zu weit von der Konzentrationsbasis ablag. Der Marsch nach der Seine-Ebene erfolgte aus der Richtung Mainz und Koblenz über Jorbach-Weh-Verden und über Weißenburg-Nancy-Toul. Heute bietet der Rheinübergang bei Straßburg keine Gefahren mehr und so wird die Konzentrationsbasis der deutschen Heere größtenteils in Baden liegen, wo viele strategische Bahnen gebaut wurden. Trotz der Forts wird die „trouée de Belfort“ also wahrhaftig einer schweren Attacke ausgesetzt sein. 1871 während der Belagerung von Belfort hatte sich General Werder in den Wäldern des „Lochs“ festgesetzt und die doppelte so starken Truppen Bourbaki's zurückgeschlagen. Die französische Ostarmee, auf die man so große Hoffnungen gesetzt hatte, täuschte sich durchaus über die numerische Stärke des Gegners und vor allem über den Stand seiner Hauptmacht. General Billot hatte mit seinen 40 000 Mann nur den 5000 Mann zählenden rechten Flügel der Deutschen bei Fraiburk vor sich; er brauchte nur einige Kilometer vorzustoßen, um das Hindernis zu beseitigen und selbst den Belagerungsgürtel von Belfort zu durchbrechen. Aber Bourbaki zog ängstlich seinen linken Flügel nach dem Zentrum hin, da sein 18. Korps von den starken deutschen Batterien auf dem Mont Vaudots arg mitgenommen wurde. Nach einigen teuer erkaufte Teilerfolgen mußte die auch jeglicher Verproviantierung ermangelnde Armee Bourbaki's den traurigen Rückzug antreten.

Der heutige Kriegsminister Messimy wollte sich überzeugen, ob die Wälder des „Lochs von Belfort“ auch jetzt noch eine so vollkommene Täuschung über die Stellung des Gegners ermöglichen würden. Man legt in Paris die

allergrößten Hoffnungen auf den Aeronauten. Das gesamte Aviatikerkorps ist nach der Diktatur beordert worden — man weiß ja, daß dies schon zwei jungen Offizieren das Leben kostete. Das Thema des ersten Manövertags, der das 7. Korps beschäftigte und eine von General Foch kommandierte rote Partei, einer von General Durand de Villers kommandierten weißen Partei gegenüberstellte, lautete: Eine feindliche (weiße) Partei ist am Morgen durch die „trouée de Belfort“ hindurchgelangt, rückt auf Vesoul vor, wird die Saone überschreiten und dann nach der Haute-Marne und nach der Côte-d'Or weitermarschieren. Ein (rotes) Heer rückt ihr entgegen, um ihr den Weg zu verstopfen. Hauptfrage ist, die Saone-Übergänge in der Hand zu behalten. Der Feind hat sich verspätet; die rote Partei ist schon in Fays-Billot; bald darauf wird sie Fort-sur-Saone besetzen und den Fluß überschreiten. Der Feind sendet darauf eine Kavallerie-Division vor, die in den Wäldungen von Cintres, Malvillers und Arbecy der roten Partei allerlei Schläppen durch Ueberfälle zufügen muß. Die Kavallerie wird natürlich nicht das Heer zurücktreiben, ihm aber Verluste beibringen und seinen Weitermarsch aufhalten, so daß das weiße Heer Zeit hat, bis nach Vesoul vorzurücken und dort an einer von ihm gewählten Stelle die Schlacht zu liefern.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag wählten die beiden Parteien ihre Positionen; Gruppen von Kavallerie hielten sich hinter Geschützen verborgen und beobachteten die geeigneten Flussstellen. Die weiße Partei befand sich gegen 6 Uhr früh schon rings um Vesoul und erfuhr, daß die rote schnell vorrückte — drei Aeroplane benachrichtigten General Turand sehr genau über die Stellung der Roten, die ihrerseits nur über einen Luftstreiter verfügte. Die weiße Kavallerie vermochte anfangs der roten Infanterie einigen Schaden zu tun, aber noch mehr Schaden tat ihr die gut informierte weiße Artillerie. Folgenden Tags aber hatte die rote Infanterie ihre Kanonen — die weiße Kavallerie war außerhand, in den Wäldern Attake zu reiten. Obendrein hatte sich General Durand überraschen lassen; er zählte darauf, daß der Feind einen zweifelhafte Marsch bis Vesoul zu machen hätte, aber General Foch war der Ansicht, daß die Weisung des Oberbefehls, Beginn des Gefechts erst bei Tagesanbruch, nicht einen Vormarsch schon zwei Stunden vor Sonnenaufgang verbiete. Und so brach der Kampf aus, ehe die Weisung formiert waren — nach zwei Stunden wurden sie für besetzt erklärt. Der Aeronaut hatte bei den Weisungen diesmal verfehlt, da die Roten die Dunkelheit ausgenutzt hatten! Auch eine Lehre für den „Zukunftskrieg“.

Ein neuer Heftartikel der „France Militaire“.

Das offizielle militärische Organ Frankreichs nimmt in seiner letzten Nummer wiederum zur Marokkofrage in einem Artikel Stellung, der an Ansehen und Bedeutung der Wahrheit alle bisherigen Leistungen des Blattes in Schatten stellt. Es wird das folgende ausgesprochen:

„Deutschland ist isoliert. Man kann zwar seine Macht nicht abgeben; die Armee ist zahlreich, gut bewaffnet, im allgemeinen auch gut geführt. Wir wollen auch Österreichs und Italiens Bündnistreue nicht in Zweifel ziehen; aber es unterliegt keinem Zweifel, daß in den gegenwärtigen Umständen Deutschland sich außerhalb des casus foederis gefehlt hat. Die Isolierung des Kaiserreichs ist ebenso vollkommen in moralischer Beziehung. Die ganze Welt, erregt über seine Annäherung und Habgier, ist von Deutschland abgerückt. Gegenüber diesem isolierten, von Feindlichkeiten und allgemeinem Mißtrauen umgebenen Deutschland steht Frankreich, demvölkerrechtlich durch seine Gebude und Vangmut, bei allen beliebt durch seine loyale Handlungsweise, gefügt auf ein Bündnis und eine ebenso feste Entente, mit einer Armee und einer Flotte, die mindestens gleich sind in Bezug auf Zahl und alle anderen Eigenschaften. Tatsächlich ist die französische und deutsche Armee numerisch gleichwertig. Wir können jedem deutschen Bataillon ein unfries entgegenstellen trotz der größeren Bevölkerungsdifferenz in Deutschland, weil unsere Reserven besser und vollzähliger sind. Und wenn man alle Personen, die der allgemeinen Wehrpflicht in beiden Ländern unterliegen, vergleicht, so findet man, daß Frankreich etwa 500 000 Mann mehr besitzt als Deutschland, nämlich 5 Millionen in Frankreich gegen 4 1/2 Millionen in Deutschland. (??) Zu unseren eigenen Streitkräften kommt dann auf das erste Signal eine englische Armee, großartig bewaffnet und nach japanischem Muster organisiert, die ungerichtet der Reserven etwa vier Armeekorps besteht. Dies sichert uns in unserer ersten Linie die absolute Ueberlegenheit, selbst wenn unsere afrikanischen Truppen nicht erscheinen. Aber sie werden erscheinen, denn die absolute Herrschaft des englisch-französischen Bündnisses über das Mittelmeer gibt

uns hierfür die Gewissheit. Und schließlich im Osten von Europa wartet die enorme Masse des verbündeten Russlands nur auf das Zeichen, sich in Bewegung zu setzen, wenn Deutschlands Untüchtigkeit uns zum Kriege zwingt. Diese russische Armee ist derart, daß sie jede etwaige Hilfe eines deutschen Bundesgenossen die Spitze bieten würde. Der Artikel wendet sich dann an Belgien: Bravo, Belgien! Verzeiht nicht, daß eure Existenz von dem Ausgange des kommenden Kampfes abhängt, daß dieser sich vollziehen wird morgen oder in zehn Jahren, und daß das einzige Mittel, sich auszuweiden, im gegebenen Moment der Gefahr ist. Was der Artikel dann weiter über die Ueberlegenheit Frankreichs und seiner Verbündeten zur See sagt, kann nach den obigen Proben unbeachtet bleiben. Zum Schluß wird an die Secretariate die dringende Mahnung gerichtet, für den Fall, daß die Verhandlungen sich noch in die Länge ziehen, die Reserven nicht zu entlassen, denn man sollte nicht vergessen, daß Deutschland stets in brutaler und überraschender Weise vorzugehen pflegt.“

Der Inhalt dieses leidenschaftlichen Artikels richtet sich durch sich selbst. Als Stimmungsindikator ist lediglich der letzte Satz wertvoll, aus dem allen Stellen vornehmungen Vorleser zum Tragen eine klare Botschaft vor deutscher Kraft spricht.

Die Aufnahme der deutschen Gegenversuche in Paris.

Der „Verf. Lokalan.“ läßt sich aus Paris melden: Die deutsche Antwort befreit in den leitenden französischen Kreisen nur in geringem Grade, weil sie gewisse Garantien für Marokko vermissen lasse, und weil die Ansprüche am Kongreß zu hoch erschienen. Demgemäß werde Frankreichs Antwort ausfallen. Die Brücke zu weiteren Verhandlungen abzubauen, daran denke in Paris niemand. Bisher ist hier allerdings nur die Tendenz der deutschen Antwort bekannt, ihr Wortlaut wird erst Anfang nächster Woche erwartet.

Das letzte dürfte kaum zutreffen. Wenn Herr Cambon, wie neulich, wieder einen Kurier nach Paris schick, können die schriftlichen deutschen Gegenversuche beinahe am Sonnabend auf den Tisch des französischen Ministers des Auswärtigen gelegt werden. In der Form der deutschen Antwort wird noch berichtet, daß sie sich vielfach an die französischen Vorschläge anlehne, indem sie deren Text folgt und zu verschiedenen Punkten Gegenverschlüsse macht. Weiter liegt dazu noch folgende Meldung vor, die die oben mitgeteilte Nachricht ergänzt:

Paris, 8. September. (Meldung der Agence Haas.)

Ministerpräsident Caillaux empfing heute nachmittag die Minister des Auswärtigen, des Krieges und der Finanzen. Da die Bemerkungen, die Staatssekretär von Ribbentrop-Wächter gestern Cambon vorlegte, unverzüglich in eine endgültige Abfassung gebracht werden müssen, verweigert das Ministerium des Auswärtigen die geringste Andeutung über ihre Ausdehnung und Bedeutung und über die Aufnahme, die ihnen die französische Regierung bereiten wird. Immerhin besteht der Eindruck, daß ziemlich beträchtliche Unterschiede zwischen den beiderseitigen Standpunkten vorliegen.

Wannemann in Marokko.

London, 8. September. (Eig. Drahtmeldung) Aus Tanger meldet die „Daily Mail“, daß Dr. Otto Wannemann in Casablanca verbleibe und sich auf dem Weg nach Agadab befindet. Von hier aus wird er seine Reise nach Agadir fortsetzen. Er wird jetzt von Dr. de Vries begleitet, nachdem sich ihm in Casablanca noch drei angegeschlossen haben.

Deutschland als „Kilglat“ in Marokko.

Tanger, 8. September. (Eig. Drahtmeldung) Wie aus Agadir berichtet wird, hatte der dort 3. J. weilende Keffe Sir Edward Gropes eine lebhafte Auseinandersetzung mit Gelluli über die Behandlung der Ausländer, besonders der Engländer und Franzosen. Diesen ist es verboten, auf direktem Wege von Agadir nach Tarudant zu reisen, sie müssen einen großen Umweg nehmen, um von dem einen Ort nach dem anderen zu gelangen. Selbst mit dem Keffen Sir Edward Gropes wurde keine Ausnahme gemacht. Dieser hat Gelluli wissen lassen, daß Frankreich und England wegen dieser Zurücksetzung energische Vorstellungen machen werden, doch Gelluli hatte nur ein Räuseln zur Antwort, und gab bekannt, daß er nichts zu fürchten brauche, da er an Deutschland eine starke Stütze habe.

Die Wünsche der Hamburger.

In Hamburg tagte eine Versammlung von Handelsfirmen, die nach Marokko arbeiten und zum Teil dort Filialen unterhalten. Man beriet über die bei der Reichsregierung zu unternehmenden Schritte zur Wahrung der Interessen der Firmen. Es wurde beschlossen, an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Eingabe zu richten, in der ersucht wird, die Regierung möge sich bei den Verhandlungen nicht auf die rein formale wirtschaftliche Gleichberechtigung beschränken, denn die französische Praxis habe gezeigt, daß diese Zwangsmaßnahmen zu treffen, damit die tatsächliche Gleichberechtigung auch nachdrücklich gesichert wird. — Das ist das gleiche, was von allen Kennern der französischen Protektionspolitik seit Wochen gebräut wird.

Die internationale Sozialdemokratie.

Für Sonntag, den 17. September, ist eine gemeinsame Friedenskundgebung der deutschen und französischen Sozialdemokratie in Wülhausen geplant. Es werden französische Sozialdemokraten erwartet. Von deutscher Seite wird der Reichstagsabgeordnete Emmel sprechen — vorausgesetzt, daß dieses höchst kontroverse „Verderbensose!“ genehmigt wird, was aber nicht zu erwarten ist.

Das elsass-lothringische Zentrum im Landtagswahlkampf.

O. B. B. Straßburg, 7. September. Die zweideutige Haltung, die das elsass-lothringische Zentrum nach Erledigung der Verfassungsreform angenommen hatte, rückt sich jetzt bei seinen Wahlvorbereitungen. Durch große Nachgiebigkeit hatte es den jede Verbindung mit altdeutschen Parteien verwerfenden Nationalbund ganz für sich gewinnen zu können geglaubt. Andererseits hatte es sich durch eine deklamatorische Fassung seiner Beschlüsse den Weg zur Rückkehr zum altdeutschen Zentrum offen gehalten. Auch dem Lothringer Block gegenüber hatte es nicht aufrichtig gehandelt. Auf der einen Seite hatte es die Vermittlung, die durch die Schließung des Landesauschusses in den Reihen des Bundes herbeizuführen worden war, begehrt, ihn als Bundesgenossen zu sich herüberzuziehen; auf der anderen Seite aber hatte es auf Kosten des Bundes eigene Kandidaten in besten alle Wahlkreise einzuschleusen versucht. Infolge dessen traut ihm gegenwärtig weder der Nationalbund noch der Lothringer Block. Nun ist der Nationalbund infolge seiner eigenen Schwäche darauf angewiesen, bis zu einem gewissen Grade dem Zentrum Beistand zu leisten, und er kommt dabei insofern auf seine Rechnung, als einige seiner bisherigen Mitglieder als Zentrumskandidaten aufgestellt wurden und infolgedessen weit mehr Aussicht haben, gewählt zu werden, als wenn sie ausschließlich als Nationalbündler den Wahlkampf wagen wollten. Immerhin bestehen in einzelnen Kreisen heute schon recht scharfe Gegensätze zwischen beiden Parteien, und im Landtage werden diese Unstimmigkeiten bei jeder Frage von grundsätzlicher politischer Bedeutung noch viel schärfere Formen annehmen.

Sehr schmerzhaft ist dem Zentrum die Enttäuschung, die es beim Lothringer Block erlebt hat. Dieser hatte infolge der Annahme des neuen Wahlsystems nicht Wahlkreisverteilung und infolge des Zerfalls des alten Wahlkreissystems, Halt und Richtung vollständig verloren, und war so anhängungsbedürftig geworden, daß er zuerst am liebsten gemeinsame Sache mit dem Nationalbund gemacht hätte. Da aber bereits eine einflussreiche liberale Gruppe im Block bestand, der der Nationalbund gerade in konfessioneller Beziehung nicht rein erschien, wurde aus dieser Überbrückung nichts, um so mehr aber ließen die Aussichten des Zentrums, im Block die Oberhand zu gewinnen. Einen direkten Vorstoß, den Block aber doch seinen größten Teil zum Anschluß an das Zentrum zu zwingen, magte man zwar nicht, aber man schlug ihm Wahlbündnisse vor, bei denen das Zentrum auf Kosten des Bundes recht gut Geschäfte gemacht hätte.

In seiner Verwirrung schien der geängstigte Block zunächst auf diese Vorschläge eingehen zu wollen, bis er durch ein paar besonders trübe Fälle liberaler Mandatsverteilung zu der Ansicht gebracht wurde, daß er mit dem Wahlbündnis in ein eigenes Todesurteil unterzeichnet haben würde. Die Folge war, daß er die Verhandlung mit dem Zentrum abbrach und beschloß, teils selbständig, teils mit den Liberalen vorzugehen. Selbstverständlich werden trotzdem in ein paar Wahlkreisen Zentrum und Block gemeinschaftliche Sache machen, aber die große Hoffnung des Zentrums, einen reichen Fischzug in den Blockgewässern machen zu können, ist vernichtet.

Trotzdem ist nun doch, ob nicht auch der Nationalbund von dieser Wendung der Dinge Nutzen ziehen wird. Stimmung für eine antideutschen Bestrebungen ist bei einzelnen Blockgruppen vorhanden; nur darf man bezweifeln, daß gerade diese sich in Abhängigkeit vom Colmarer Trio heben werden. Das alte lothringische Antifranzosengefühl wird sich gegen diese Demütigungen sicher wehren, solange es irgend geht.

Die Hauptsache ist aber, daß sich die Wahlausichten des elsass-lothringischen Zentrums infolge der Vorgänge in Lothringen erheblich verschlechtert haben, und daß die Gefahr einer rein liberalen Mehrheit in der Zweiten Kammer um vieles geringer geworden ist.

Die Tarifrevision im Buchdruckgewerbe.

Wenn in nächster Zeit die Verhandlungen um die Erneuerung des Tarifvertrages im Buchdruckgewerbe beginnen, so ist an dem Ergebnis der Verhandlungen nicht nur die Individualität, sondern die weitestest Öffentlichkeit interessiert. Bildet doch der Tarifvertrag im Buchdruckgewerbe gewissermaßen einen Prüfstein für die Durchführbarkeit und die Zweckmäßigkeit einer gemeinsamen Regelung der Arbeitsverhältnisse durch die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeiter. Würden die diesmaligen Verhandlungen nicht zu einer Erneuerung des Vertrages führen, so würden die Gegner von Tarifverträgen eine Waffe in ihrem Kampfe gegen die zentrale und partielle Regelung der Arbeitsverhältnisse erhalten. Denn doch gegen die Tarifgemeinschaft der Buchdrucker in weiten Kreisen eine Gegenrichtung besteht, das haben gerade die letzten Wochen deutlich gezeigt, wo antichristlich des Zwischenfalls in Berlin alle Kräfte gegen den Tarifvertrag gezogen worden sind.

Daß die Erneuerung des Vertrages mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft ist, das braucht nicht

erst herangezogen zu werden. Es sei nur auf die Frage der Festlegung der Preise in den einzelnen Druckereien zu sprechen. Die Lebensmittelpreise sind seit 1900 in erheblichem Maße und befinden sich gerade im lauffenden Jahre noch in einer solchen Aufwärtstendenz, daß die Arbeiter einen Vergleich ihrer wirtschaftlichen Lage aussetzen. Das die Prinzipale aber einer starken Erhöhung der Löhne widerstreben, das ist verständlich. Aber wenn ein Gewerbe dem Verlangen der Arbeiter in dieser Beziehung Rechnung tragen kann, so ist es gerade wieder ein Beweis für die Fortschrittlichkeit der Wirtschaft. Das Bestehen dieser Gemeinschaft ermöglicht eben auch ein geschlossenes Vorgehen bei der Festlegung der Preise für Druckereien. Und das Korrelat zur Tarifgemeinschaft bildet eben schließlich die Preisgemeinschaft, die notwendig folgen muß, ohne daß damit der privaten Konkurrenz jeglicher Spielraum verschlossen werden braucht. Für manche mag diese Entwicklung wenig beachtenswert erscheinen, aber sie liegt nun eben auf dem Wege zur Überwindung der ortsanfertigen Konkurrenz, die man im Buchdruckgewerbe mit so vielem und langandauerndem Erfolg bestritten hat. Was würde denn werden, wenn auch nur für kurze Zeit wieder ein retrograder Zustand einträte? Der Wettbewerb würde in beständiger Weise entkräften, die Kämpfe zwischen Prinzipalen und Arbeitern würden nicht aufhören, die Preis- und Abgabeverhältnisse würden Störungen erfahren, die einem Teil der Prinzipale schwere Opfer auferlegten, kurz, statt einer fortschreitenden Regelung und Besserung der Verhältnisse würde eine Krisis eintreten, die um so verheerender wirken müßte, als die Betriebe auf eine solche Periode des Kampfes gar nicht vorbereitet wären. Es wäre aber auch verhängnisvoll, wenn die Verhandlungen mit einer Vertrauensforderung zur Abschreibung enden würden, wenn die beiderseitigen Organisationen sich im Kampfe weihen wollten, damit nachher die eine der anderen die Bedingungen des neuen Vertrages diktiert. Angenommen, daß der Kampf mit der nötigen Niederlage des einen Kontrahenten endigte, so würde die neue Tarifgemeinschaft von Anfang an keine betrieblige Regelung werden, da der eine Kontrahent ihr entschlossener Gegner wäre und bliebe. Auf Jahre hinaus wäre ein gedeihliches Verhältnis verpöblich. Aber es kann auch der Fall eintreten, daß bei dem Kampfe keiner der beiden Kontrahenten Sieger würde, daß man sich also durch gegenseitiges Nachgeben einigen müßte. Wenn aber so die Eventualitäten liegen, so ist es verfehlt, eine Nachbesserung überhaupt herauszubekommen zu wollen. Jedenfalls sollte die öffentliche Meinung keinen Anstoß haben für die Festlegungen abzugeben, die auf eine Vernichtung der Tarifgemeinschaft hinarbeiten.

3. Konferenz

der Finanzdeparthen deutscher Städte

(1) Dresden, 8. September.

Die 3. Konferenz der Finanzdeparthen größerer deutscher Städte trat heute vormittag 10 Uhr im Vortragssaal der Stadtbibliothek im neuen Rathaus zusammen. Anwesend waren ca. 35 Herren, darunter aus Leipzig Bürgermeister Köhler und Stadtrat Dr. Ballmann, aus Chemnitz Bürgermeister Dr. Hübshammer, aus Dresden Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Reuter und Bürgermeister Dr. Kreyhmar. Der Vorsitzende der Konferenz, Beigeordneter Dr. Scholz-Düffeldorf, referierte

über die bisherige Tätigkeit der Geldvermittlungsstelle in Düsseldorf. Von 58 Städten mit mehr als 80.000 Einwohnern sind 3. 30 angefallen. In den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde von 14 Stadterwaltungen ein Geldbedarf von 12 Millionen Mark angemeldet, wovon 8.450.000 M. gedeckt wurden. Gelddarlehens gingen von 10 Stadterwaltungen über 900.000 M. ein, wovon 7.200.000 M. untergebracht werden konnten. Seit Beginn der Tätigkeit der Geldvermittlungsstelle wurde in 82 Fällen ein Geldbedarf von 34.450.000 M. und in 88 Fällen Gelddarlehens von 61.890.000 M. gemacht. Die Hoffnungen auf die Vermittlungsstelle hätten sich im allgemeinen erfüllt, und es sei fast stets gelungen, Geld zu billigem Zinsfuß zu beschaffen. Auch die Grobbanken hätten den Wunsch, mit der Vermittlungsstelle zu arbeiten, die insofern einen gewissen Einfluß ausgeübt habe, als den Stadterwaltungen bessere Bedingungen als bisher gestellt worden seien. Ueber den beabsichtigten Ausbau der Geldvermittlungsstelle

referierte Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Reuter auf Grund der Beschlüsse der Kommission, die bereits vom Vorstand des Deutschen Städtebundes gebildet worden sind und folgenden Wortlaut haben:

1. Trotz Vorhandenseins gewisser Mittelstände in der Kreditbeschaffung der deutschen Städte wird von Errichtung eines Zentralinstitutes auf der Grundlage einer Allianzgesellschaft oder einer Genossenschaft oder dergleichen abgesehen, dagegen eine Vermittlungsstelle für kommunale Darlehen einzurichten empfohlen.
2. Hierbei ist zu beachten, daß für kurzfristige Darlehen eine Geldvermittlungsstelle der großen deutschen Stadterwaltungen besteht. Es wird daher zu erwägen sein, die Vermittlungsstelle für langfristige kommunale Darlehen an diese anzuschließen.
3. Als Aufgabe der Vermittlungsstelle kommt weiter in Betracht, schon zur Erzielung eines besseren Marktes, auf einen möglichst einheitlichen Anleihehypothek der Stadterwaltungen in Bezug auf Zinsfuß, Rückzahlung beziehentlich Tilgung und sonstige Rückzahlungbedingungen hinzuwirken.
4. Für geringere Kreditbedürfnisse und wo die Ausgabe eigener Kreditbriefe der Stadt nicht gewünscht wird, ist eine Gefälligkeitsverbindung mit Bankinstituten oder anderen Anstalten, die kommunale Kreditbriefe ausgeben, möglichst in provisorischer Gliederung einzuleiten und zu pflegen.
5. Ferner ist fällige Einleitung mit den deutschen Kreditinstituten Sparkassen zu unterhalten und die Anlegung von Sparkassengeldern in deutschen Stadterleihen und solchen kommunalen Kreditbriefen, die zur Deckung von Stadterleihen ausgeben werden, zu fördern.
6. Die Vermittlung soll provisorisch und nur gegen Erstattung der unmittelbaren Aufwendungen erfolgen.
7. Den Mitgliedern des Deutschen Städtebundes ist dringend zu empfehlen, außerordentliche Bedürfnisse mehr, als bisher gezeigten, durch Fondsbildung zu decken und dadurch das Annehmen der Stadterleihen zu vermeiden und ihren Ausstoß zu heben.

Der Referent weist darauf hin, daß die Beratungen, die auf Errichtung einer kommunalen Anleihebank für deutsche Gemeinden abzielen, sehr gut seien. Schließlich habe die Kommission die Überzeugung gewonnen, daß eine derartige Gründung nicht geartet sei und ferner in das deutsche Bankwesen eingeleitet

würde. Die Begründung dieser Bank sei mit 25.000.000 M. Aktienkapital geplant gewesen, doch hätten sich heranziehende Sachverhältnisse, darunter der Direktor der Reichsbank, dagegen ausgesprochen. Durch die Zentralisierung des Kredits der deutschen Städte würde u. a. eine höhere Gefahr in den Zeiten der Krise für die Sicherheit und Flüssigkeit der Kapitalien entstehen. An die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Referenten schloß sich eine kurze Debatte, worauf die Vermittlung den Vertretenen zustimmte. (Die Verhandlungen dauern fort.)

15. Verbandstag der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache.

(1) Dresden, 8. September.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen nahm die Versammlung nach folgendem Antrag des Vorstandes einstimmig an: Der 15. Verbandstag beauftragt den Vorstand, mit einer Vertretungsgesellschaft einen Vertrag auf Sterbestattungsverhältnisse der Mitglieder der reichsdeutschen Feuerbestattungsvereine abzuschließen. Es soll möglichst dahin gewirkt werden, daß sich die Vereinsmitglieder nur bei dieser Gesellschaft verfahren lassen. Der Vorstand empfiehlt den Vereinen, welche durch Verträge gebunden sind, diese soweit möglich zu lösen und mit den Verbandsvereinen außerhalb des Deutschen Reiches auf gleicher Basis Verträge abzuschließen. Ein Antrag des Vereins Breslau, der die Errichtung eines Verbandsbüros wünschte, wurde abgelehnt, dagegen stimmte die Versammlung einem Antrage des Vereins Krefeld zu, nachdem der deutsche Verband resp. die einzelnen Landesverbände Mitglied der zu begründenden allgemeinen internationalen Gesellschaft der Feuerbestattungsvereine werden sollen. Auch der Antrag des Königsberger Vereins, betreffend die Erhaltung der Sonderausstellung der deutschen Feuerbestattungsvereine auf der Hygiene-Ausstellung als Wanderausstellung, wurde angenommen. Zwei weitere Anträge betrafen die Einführung eines einheitlichen Maßes für die Urnensapeln und die Särge. Beide Anträge fanden Zustimmung. Dagegen wurde ein Antrag des Danziger Vereins, betreffend die einheitliche Regelung der Einäscherungsgebühren bei den Verwaltungen der Krematorien, abgelehnt. Dafür wurde einem Antrag zugestimmt, dahin zu wirken, daß die Kosten der Feuerbestattung für alle Gebenden des Reiches belanglos werden sollen. Der nächste Verbandstag soll in Wien stattfinden.

Geiern abend fand im Kongresssaal des städtischen Ausstellungspalastes ein Begrüßungsabend statt, der von der Stadt Dresden und dem Verein Urne-Dresden veranstaltet worden war. In seiner Begrüßungsansprache wies Herr Stadtrat Kreyhmar darauf hin, daß die Stadt Dresden die Beratungen der Feuerbestattungsvereine nach Kräften unterstützen werde. Den besten Beweis hierfür biete die Errichtung des Dresdener Krematoriums, das nahezu 1 Million Mark gekostet habe, aber auch der Verein Urne-Dresden, der bereits 1873 gegründet worden sei, habe seit Jahren mit Erfolg für die Feuerbestattung gewirkt. Weniger bekannt dürfte es auch sein, daß in Dresden die erste Leichenverbrennung, zwar nicht in einem Krematorium, sondern in einem Glasofen der Firma Siemens stattgefunden habe. Der Redner dankte den Verbandsvereinen für die Vermittlung der Mittel der Sonderausstellung auf der Hygiene-Ausstellung. Diese Sonderausstellung

sei vortrefflich ausgefallen, obwohl allein 4000 M. Platzmiete und 4000 M. für die Aufhebung des Gebäudes hätten bezahlt werden müssen. An zweiter Stelle sprach Herr Sanitätsrat Dr. Müller-Hagen. Er dankte besonders dem Dresdener Verein Urne und seinem hochberühmten Vorsitzenden Herrn Stadtrat Kreyhmar für die ausgezeichnete Vorbereitung der Tagung, ebenso galt ein Dank der Stadt Dresden für die lebenswichtige Beihilfe. Herr Dr. med. Krenndt-Antwerpen sprach im Namen der auswärtigen Vertreter und betonte Deutschland als das Land der Vorbilder der Verbände und der Disziplin. Der Verein in Antwerpen sei dank der Unterstützung der dortigen Deutschen auf 625 Mitglieder angewachsen. Nachdem noch Herr Dr. Breier-Erfurt die Einigkeit in den deutschen Feuerbestattungsvereinen gefeiert hatte, war die Reihe der Trinitätsreden eröffnet.

Heute vormittag 9 Uhr trat der 5. Internationale Kongress der Feuerbestattungsvereine zusammen, dessen Verhandlungen sich in erster Linie mit der Begründung eines internationalen Verbandes der Feuerbestattungsvereine beschäftigten. Im Anschluß hieran fand die Beratung des von der deutschen Gesellschaft zur Förderung der Feuerbestattung vorgelegten Entwurfes der Satzungen statt.

Dreistimmen.

Gegen die übertriebenen Friedensschwärmereien wendet sich im „Tag“ Professor Ziegler-Grohburg:

„Wenn in Marokko für uns wirtschaftliche Interessen auf dem Spiele stehen — was doch wohl nicht bestritten werden kann —, so geht dies eben so den Arbeitern an wie die Fabrikanten; denn mit den Abgabebeträgen kann das Gebieten der Industrie zusammen, was dann auch auf die Löhne der Arbeiter zurückwirkt. Das Proletariat hätte also guten Grund, eine wirtschaftliche Expansionspolitik zu wünschen und jedenfalls einer solchen nicht entgegenzutreten. Auch für den politischen Gesichtspunkt, daß Frankreich durch die Ostkapitulation des ganzen nordafrikanischen Küstenlandes eine gewaltige Machtvermehrung erlährt, sollte das Proletariat nicht unempfindlich sein. Denn jede Stärkung der französischen Macht nötigt uns zu größerer Anstrengung und vermehrt also den sogenannten unproduktiven Aufwand des Staates. Aber es ist eine geschichtliche Erfahrung, daß die extreme Demokratie stets eine kurzlebige Politik treibt und alle weiteren und höheren Gesichtspunkte außer acht läßt. Panem et circenses“ verlangt das Volk in Rom, als die ganz demokratisch gemordete Republik zum Untergang reif war. Umsonst forderte in Athen ein Demosthenes seine Mitbürger auf, die nationale Ehre zu wahren; der völlig demokratisch organisierte Staat verabsäumte jedes kriegerische Unternehmen, verlor dadurch das politische Ansehen und bald darauf auch die politische Selbstständigkeit. Die Friedensliebe in jedem Volk ist in der Geschichte großer Staaten niemals ein brauchbares politisches Prinzip gewesen. Sie ermutigt die Feinde und ist auf die Dauer nutzlos, ja geradezu schädlich und gefährlich.“

Die Berliner Vorkriegszeitung stellt mit Befriedigung fest, daß der Teplitzer Friedens-

Statistisches aus einem modernen Kriege.

Von Walter Geidel (Leipzig).

Der japanisch-russische Krieg von 1904/05 war seit 1870 eigentlich wieder der erste große Krieg. Diese Tatsache ist uns nur deshalb nicht so bemerkt, weil dieser Krieg räumlich sich in einer Kleinentfernung von uns abspielte und auch sonst unsere Interessen nicht unmittelbar betrafen konnte. Das ändert aber nichts daran, daß es in Wirklichkeit ein Kampf zwischen zwei Weltmächten war, die beide mit den modernsten Waffen ausgerüstet waren. Es muß uns, die wir doch in einem Kriege gleichen modernen Charakters nach Zahl und Ausrichtung der Armeen vermerken können, daher interessant erscheinen, über die Verluste jenes gewaltigen Ringens etwas Näheres zu erfahren. Wenn erst die amtlichen Ziffern an Toten, Verwundeten und Kranken bekanntgegeben werden, so werden wir uns über die Größe und Bedeutung des Kriegerkampfes klar werden. In über vierjähriger Arbeit (1906—10) hat das Kaiserlich Japanische Kriegsministerium in Tokio das Material des Krieges von 1904/05 gesammelt und statistisch verarbeitet. Aus begrifflichen Gründen jedoch ist bis jetzt nur wenig veröffentlicht worden, und in diesem Falle auch nur relative Zahlen. Sowohl der Kriegstatistiker als auch der Vate wird es daher mit Interesse begrüßen, nachfolgende relative und vor allem auch absolute Zahlen zu finden, die zum ersten Male, und zwar an dieser Stelle, zur Veröffentlichung gelangen.

Von den Truppen, die im Kampfe standen, fielen an Mannschaften 204, an Offizieren 296 Proz. Hier bemerkt sich die alte Tatsache wieder, daß das Offizierskorps bei weitem mehr Verluste erleidet als die Mannschaften. Daselbst feststellt, jedoch mit weit größerer Differenz, ergibt sich bezüglich der Verwundeten: 5,96 und 6,85 Proz. Die Verwundungen wurden naturgemäß von verschiedenen Waffen verursacht, und die Verteilung der Wunden auf die einzelnen Waffen als Urheber gibt ein deutliches Bild, in welchem Maße die einzelnen Waffengattungen entscheidend wirkten. 76 Proz. aller Verwundungen waren auf Gewehrschüsse zurückzuführen, 15 Proz. auf Artilleriegeschosse, 0,8 Proz. auf blinde Waffe und 2,5 Proz. auf Sprengungen. Man muß diese Zahlen zu lesen wissen. Der Anteil der Artillerie ist mit der Größe des Artilleriekorps verhältnismäßig unübermäßig groß; die blinde Waffe hat nur minimale Verluste erlitten gegenüber den Sprengungen. Im japanisch-russischen Kriege (insbesondere man nämlich Handgranaten, für den Kriegstatistiker eine interessante Tatsache, welcher diese Kampforte aus den Kriegen des 18. Jahrhunderts kennt. Für die Kampfstärke bedeutet das ferner: Der Artillerie fällt neben der Infanterie erhöhte Bedeutung zu. Ein Kampf ist fast ausgeschlossen, die moderne, mehrstrahlige Artillerie (bei Russen 22 Tage lang) ist ein Hermtal mittragender Waffen.

Der Militärarzt jedoch möchte erfahren, wie die einzelnen Waffentypen verhalten. Die Artillerie löderte pro 100 Verwundete hauptsächlich Kopf, untere und obere Extremitäten (23,67, 20,59, 17,90 Prozent). Beim Gewehr hingegen lautet die Reihenfolge obere Extremitäten, Brust und untere Extremitäten (21,05, 20,25, 19,56 Proz.). Gegenüber der Artillerie weisen diese Zahlen eine größere Steigheit auf. Das Artilleriegeschoss traf vorzugsweise Kopf und untere Glieder, das Gewehrgeschoss hingegen obere Glieder und Brust, also den Oberkörper. Bei beiden Waffen

zeigten sich nur geringe Verletzungen des Inneren; 8,25 bzw. 5,22 Proz.

Im Feldzuge blieben auf dem Schlachtfeld 2 Proz. der Mannschaften, Verletzte wurden 6,7 Proz. Der Festungsriegel, wie er ja auch für uns in Betracht käme, war blutiger, denn hier starben 2,12 Proz. Zwei wurden nur 6,34 Proz. verwundet, dafür aber schwerer als im Felde. Die Kosten dieser Verluste werden von den einzelnen Waffengattungen in ganz verschiedener Weise gedeckt. Die Infanterie brachte mit 3,48 Proz. Toten und 11,27 Proz. Verletzten die weitaus meisten Opfer, besonders wenn man bedenkt, daß die Kanalarbeit fast genau nur ein Zehntel davon verlor. Nach obigem Resultate sind Artillerie und Infanterie die entscheidenden Waffengattungen, und man müßte demzufolge die Verluste unter der Feldartillerie besonders hoch ansetzen. Richtschonemenger zählte man hier nur 0,40 Proz. Tote und 2,85 Proz. Verwundete. Die schwere Artillerie, die höher zu schätzen man getrieben verurteilt ist, opferte nur halb soviel wie die Feldartillerie. Vom subjektiven Standpunkte aus ist also die Infanterie die gefährlichste Waffe. Wertvollerweise hatten die Pioneer die zweitgrößte Verlustkonto aufzuweisen: 1,4 Proz. und 5,12 Proz. Ede das Generallieutenant über den Krieg noch nicht erschienen ist, läßt sich diese Tatsache nicht denken. Wehrschonlich liegt in dem vornehmlich technischen Charakter des modernen Krieges begründet. Die Artillerie hat, trotzdem sie Entschlossenheit ist, das günstigste Verhältnis zwischen Effekt und Verlusten.

Von blutiger Deutlichkeit sind nun die absoluten Verlustziffern der Schlachten und größeren Gefechte. Bei Russen bedeckten 70.000 tote und verwundete Japaner das Kampffeld — eine bisher in der Geschichte unerhörte Zahl. Allein nahezu 600 Offiziere und 16.000 Mann starben hier den Feldtode über Bataclan, über 1900 Offiziere und 32.000 Mann trug und fuhr man in die Feldlager und Operationsräume. Einzigartig forderte an Toten und Verwundeten 23.714, Schuß 20.574, Gendarm 9111 und Kanjshau (Kantshau) 4359. Diese fünf Schlachten zusammen leihen ein Menschenmaterial von vier lebenden deutschen Armeekorps außer Gefecht, beispielsweise des Leipziger, Dresdener und Berliner Garde- und holländischen III. Armeekorps. 18.009 Japaner ließen hier ihr Leben, ungerchnet diejenigen, die an den erhaltenden Wunden oder sonst an Krankheiten verstarben.

Die Belagerung von Port Arthur war ein blutiger Krieg für sich. Insgesamt 44.045, davon 11.482 Tote, kostete diese bedeutende Festung den Japanern während der fünf wichtigsten Phasen des Kampfes (26.—31. Juli, 19.—24. August, 19.—22. September, 26.—31. Oktober und 26. November bis 6. Dezember). 32.617 Mann wurden hier ins Lazarett geschafft, und jeder fragt sich unwillkürlich, wieviel davon die Hand des Arztes gerettet hat. Durchschnittlich starben davon 6,62 Proz. Man müßte also zu dem auf dem Schlachtfeld Verbliebenen noch 2300 hinzuzählen, abgesehen von den Todesfällen, die der Bericht über Kaffortreueit zuzurechnen sind, die besonders vor Port Arthur unter den japanischen Truppen wütete.

Wo so gewaltige Menschenmassen wie hier im Felde zusammenströmen, drohen immer Infektionskrankheiten auszubrechen. Soweit menschlicher Geist und menschliche Kraft diese Gefahr zu bekämpfen vermag, ist dies von Seiten des japanischen Sanitätskorps geschehen. Als Energiemenschen sind uns die Japaner ja schon bekannt, aber was sie 1904—05 auf dem Gebiete der Seuchenbekämpfung geleistet haben, ist geradezu bewundernswürdig.

Kein einziger Fall von Pest oder Cholera kam während des ganzen Krieges in der Armee vor. Man muß bedenken, daß das japanische Heer in einer Gegend kämpfte, wo Cholera und Pest auf der Lauer

liegen, wo Pestreger und Pestermittler durch die dicke und unauflösbare chinesische Bevölkerung in den Höhlen und in Masse gedeihen. Außerdem kamme ja auch ein ziemlicher Prozentsatz der Mannschaften aus der an der Küste gelegenen Kinaland, die auf engem Raume 2 1/2 Millionen Menschen erzieht (Chifu, Koke, Kio), demjenigen, allerdings einzigen Gebiete Japans, wo die Pest trotz größter Anstrengungen der Sanitätsbehörden heutzutage noch nicht vollständig erloschen ist. Die Seuchengefahr bestand also für die japanische Armee fast mit mathematischer Sicherheit. Trotzdem das glänzende Ergebnis der auf die Infektionskrankheiten der umliegenden Geophasis zu, die man japanischerseits vor dem Kriege betrieb. Man unterzog sich der Kanarienart und führte vor dem Kriege 1.289.621 Injektionen aus, wobei auf jeden Mann mindestens eine entfiel, auf viele Mannschaften jedoch mehrere. An Infektionskrankheiten fand man ganze Heben Bodenfälle. Während des Krieges, Sommer 1905, wurde die gesamte im Winter von 1904 auf 1905 getragene Winterkleidung der Truppen desinfiziert, da man in der Eile neue Uniformen für den Winter 1905 nicht beschaffen konnte. Infolgedessen ist auch während des Kampfes selbst der Anteil der Infektionskrankheiten ganz gering: auf 10.000 Mann Gesamtkopfstärke 1,19 Infektionskrankheiten.

Von erster Natur war nur die Kaffortreueit (log. Beriberi), besonders vor Port Arthur, eine endemische Krankheit, die durch einseitige Kosternährung verursacht wird. Gerade das Gegenstück hierzu bildete russischerseits der Stordub, ebenso auf mangelhafte, einseitige Nahrung zurückzuführen. Infolgedessen wurde kurz nach dem Kriege eine besondere Beriberi-Substanzkommission ins Leben gerufen. Jedem Krieger folgten bisher Seuchen im Innlande nach. Wir aber haben nichts davon gehört, daß in Japan nach 1905 Epidemien ausgebrochen wären. Dieser Erfolg wurde bedingt durch die großartige Desinfektionsarbeit, die nach dem Kriege an dem Heere geleistet wurde. 741.080 Mann wurden nach Friedensschluß sofort beim Betreten des Mutterlandes desinfiziert, ferner 2001 Schiffe und über 25.000.000 Gepäckstücke und Gegenstände. Hätte man dies unterlassen, so wäre die Zahl der Opfer größer geworden als im Kriege selbst.

Japan hat in diesem Kriege gezeigt, daß es mit den Mitteln umzugehen versteht, die ihm die europäische Medizin gegeben hat. Der Krieger, den dieses Land daraus für sich gezogen hat, hat es zu einer unbegrenzten Hochachtung begehrt vor der deutschen Medizin geführt, die sich widerlegt in der höchsten Berehrung des unsterblichen Robert Koch, den die Japaner als ihren Heilmittel in der Bekämpfung der Infektionskrankheiten feiern.

Kunst und Wissenschaft.

„Kosmopolit“-Premiere im Neuen Theater am Dienstag, den 12. d. M. Der Ballettmeister für die bei aufgehobenem Abonnement stattfindende Vorstellung erfolgt in der üblichen Weise an der Tagesloose. Bei dem großen Interesse, das diesem Abend entgegengebracht wird, können besetzte Billette nur noch bis heute nachmittag 3 Uhr referiert werden; nach diesem Termin kann die Kasse anderweitig darüber verfügen.

Dr. Richard Strauß, der Komponist des „Kosmopoliten“, hat an Fritzsch-Böllner ein Schreiben gerichtet, in dem er sein Bedauern ausdrückt, nicht zur Leipziger Aufführung kommen zu können. Der Künstler weist gegenwärtig auf seinem Lande in Garmisch, fast mit neuen Arbeiten beschäftigt,

deren Unterbrechung unzulässig ist. Er hat seinen Besuch für eine spätere Wiederholung des „Kosmopoliten“ in Aussicht gestellt.

Die deutsche Ausstellung Polen. Die Teilnehmer an der Gruppe XII und XV der genannten Ausstellung haben Arthur Wocnerlein, Leipzig, Verwaltungsdirektor des Deutschen Buchgewerbetreibenden, als Vorsitzenden gewählt. Wocnerlein hat die ihm entfallende Wahl angenommen.

Die „Magdeburger Kunstschau“ wird, wie uns geschrieben wird, am 1. Oktober eröffnet werden. Wie aus den bisher ergangenen Meldungen hervorgeht, wird sich an ihr eine große Anzahl der hervorragenden deutschen Maler und Bildhauer beteiligen. Die Kunstschau wird in knapper Form eine umfassende Uebersicht geben über das, was in letzter Zeit an guter Kunst in unserm Heimatlande neu erstanden. Das ist in einem neutral gelegenen Orte wie Magdeburg eher möglich als dort, wo große Künstlergruppen wohnen. Hier gibt es keinen Kampf Nord gegen Süd oder Session gegen Glasapal, sondern hier hat die Ausstellungleitung unbedünnt um solche Streitfragen das Beste für die Gäste geladen, wo sie so fand. Oberbürgermeister Reimarus sowie der bekannte Sammler Bernhard Lipp gehören dem Vorstande an, letzterer als Vorsitzender der Magdeburger Kunstvereins, der mit dieser Ausstellung gleichzeitig die Einweihung und Eröffnung seines neuen Ausstellungsgebäudes verbindet. Der von Düsseldorf an die Spitze der Magdeburger Kunstvereinsverleihe berufene Professor Woffelt hat an Stelle Professor Wolbeke, des Direktors des Kaiser-Friedrich-Museums, die geschäftliche Leitung der Vereinigung übernommen.

Alter Fund. Im Turmloke des Magdeburger Doms wurde bei einer Ausbesserung des Dachreiters eine Bleisplatte gefunden, die, wie sich nach ihrer Deutung ergab, im Jahre 1827 dort niedergelegt worden war. Sie enthielt eine Glasschleife, die auf Pergament geführte Dokumente (arg, wertvolle statistische Angaben über die Stadt und ihre Bewohner aus dem genannten Jahre. Eine sehr wertvolle Beilage waren 20 im Jahre 1827 gangbare Münzen, fünflich ausgeführt Medaillen und 30 ältere Münzen.

Frlg. Weingartner arbeitet zurzeit an einer neuen Oper, einem Einakter „Ubel und Kain“, dessen Textbuch von Komponisten herrührt.

Eine Ehrengabe für Charlotte Kellners Nichte. Der Magistrat von Hannover bewilligte eine Ehrengabe für die in Köln lebende 91jährige Wilhelmine Buff, eine Nichte der Charlotte Kellner (Werthers Lotte) und die letzte ihres Namens, die dem Magistrat für das hannoversche Kellner-Museum eine Anzahl Andenken aus dem Besitze ihrer Tante überwiesen hat. Charlotte Buff hatte diese Gegenstände von Goethe zum Geschenk erhalten, als sie nach im Hause ihres Vaters in Weilar lebte. U. a. befindet sich darunter das Hochzeitsgemälde Goethes an Charlotte Buff.

Der Kieler Theaterfest ist geschlichtet. Die Stadtcollegen haben beschlossen, die vereinigten städtischen Theater, das Stadttheater und das Kleine Theater, an der Direktor Alving vom Berliner Luisen-Theater vom 1. Juli 1912 an auf fünf Jahre zu verpachten. Alving stellt eine Sicherheit von 75.000 M. und die Stadt gewährt ihm einen jährlichen Zuschuß von 75.000 M.

Klaus Groß-Dramat. Die Stadtcollegen von Kiel genehmigten einstimmig die Errichtung eines Klaus Groß-Denkmal auf städtischem Gelände im Heren Kiehl. Der Schöpfer Heinrich Wiffelst in Berlin-Friedenau hat erklärt, daß die Brunnenanlage mit dem Standbild des Dichters als ideellem Mittelpunkt für die zur Verfügung stehenden 42.000 M. ausreichen läßt. Die Enthüllung wird im Spätsommer 1912 stattfinden.

Die Veröffentlichungen aus der Kriegstatistik 1904/05, mit gültiger Genehmigung des Herrn Generalobersten Dr. med. Witzmann, Professor an der Militärärztlichen Akademie zu Tilsa.

Zusammenhang der Sozialdemokraten keine großen Ein...

Bel der Sozialdemokratie handelt es sich lediglich um...

Die Schwaben über Leipzig. Soeben erhalten wir folgende Drahtmeldung: Potsdam, 8. September.

Kriegsmäßige Ballonverfolgung.

Am Sonntag findet eine kriegsmäßige Verfolgung des Ballons Leipzig statt, die der Leipziger Automobilsportverein veranstaltet.

Die Fahrt der „Schwaben“ nach Berlin.

Zu den Ausfahrten in Gotha, über die wir bereits in der gestrigen Abendnummer berichteten, erhalten wir noch folgende Mitteilungen:

Letzte Lokal-Nachrichten.

Ein Stabenbrand entstand gestern Abend in der Gabelbergstraße 4 durch eine Gasexplosion.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Keine neue Flottenvergabe. 01. Berlin, 8. September. (Priv.-Tel.) Der „Schief. Zig.“ wird aus Berlin gemeldet:

Der Reichstag hat beschlossen, die Reichsregierung an dem jetzt beschlossenen Flottengesetz zu beauftragen.

Der Reichstag hat beschlossen, die Reichsregierung an dem jetzt beschlossenen Flottengesetz zu beauftragen.

Der Reichstag hat beschlossen, die Reichsregierung an dem jetzt beschlossenen Flottengesetz zu beauftragen.

Die Schwaben über Leipzig. Soeben erhalten wir folgende Drahtmeldung: Potsdam, 8. September.

Die Schwaben über Leipzig. Soeben erhalten wir folgende Drahtmeldung: Potsdam, 8. September.

Theater und Konzerte.

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

Altes Theater. „Der Feigling“ von Molnar. Für den zweiten Abend ihres Gastspiels brachte...

auszahlen. Auch heute wurden in größerem Umfange als gewöhnlich Spareinlagen zurückgefordert.

Rücktritt des Präsidenten der Ersten Deutschen Kammer. München, 8. September. (Eig. Drahtmeld.) Der...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

Die Lage in Persien. Teheran, 8. September. (Eig. Drahtmeldung.) Wie die „Teheran-Telegraphen-Agentur“ meldet...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

New York, 8. September. (Eig. Kabelgramm.) Am heutigen Baumwollmarkt...

Amtlicher Teil.

Nr. 47, 48 und 49 des diesjährigen Reichsgesetzblattes sind bei uns eingegangen und werden bis zum 5. Oktober d. J. im Erdgeschoss des Neuen Rathhauses, Eingang an der Burgstraße, zur Einsicht öffentlich ausliegen. Sie enthalten:

Nr. 3028. Abkommen, betreffend Festlegung der Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und der Belgischen Kongokolonie. Vom 11. August 1910

Nr. 3029a. Bekanntmachung, betreffend die Ratifikation des zwischen dem Deutschen Reich und Belgien am 11. August 1910 abgeschlossenen Abkommens zur Festlegung der Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und der Belgischen Kongokolonie und den Austausch der Ratifikationsurkunden. Vom 12. August 1911.

Nr. 3029. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Aenderung der Anlage C zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 23. August 1911.

Nr. 3029a. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahndienstverkehr beigefügte Liste. Vom 23. August 1911.

Nr. 3030. Verordnung über die Inkraftsetzung des Gesetzes über die Verfassung des Reichspräsidenten vom 31. Mai 1911. Vom 21. August 1911.

Nr. 3031. Niederlassungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Vom 13. November 1910.

Nr. 3032. Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, betreffend Regelung von Rechtsangehörigen im Gebiete des anderen vertragschließenden Teiles. Vom 31. Oktober 1910.

Nr. 3033. Bekanntmachung über die Ratifikation des Niederlassungsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 13. November 1910 und des zwischen denselben Teilen am 31. Oktober 1910 abgeschlossenen Vertrags, betreffend Regelung von Rechtsangehörigen im Gebiete des anderen

vertragschließenden Teiles sowie über den Austausch der Ratifikationsurkunden. Vom 21. August 1911.

Leipzig, am 7. September 1911.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Der bei dem Inhaber eines genehmigten Dampfapparates zur Reinigung von Bierdruckapparaten, Herrn Paul Eider, beschäftigte Bierdruckapparatereiniger

Herr Paul Reinhold Wendt ist von uns verpflichtet worden und kann nunmehr gültige Einträge in die von den Inhabern pneumatischer Bierdruckapparate zu führenden Revisionsbücher (88 38 und 45 des Regulativs vom 10. Oktober 1901) bewirken.

Leipzig, den 8. September 1911.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Die diesjährigen Zinsen der Freigeldigen Stiftung sind folgenden treuen und unbekanntenen Dienstboten, die mindestens 20 Jahre hindurch bei einer oder nur bei zwei Herrschaften in Leipzig gedient haben, gewährt worden:

- Dresche, Therese Caroline, aus Cölleba, Döbeln, Lina Hulda, aus Barthelemy, Grimm, Emilie Antonie, aus Gletsberg, Grottel, Anna Marie, aus Belgern, Hof, Marie, aus Weimar, Härtig, Anna Minna, aus Kößern, Härtig, Emilie Antonie, aus Gletsberg, Hanemann, Auguste Emma, aus Liebertsdorf, Rudolph, Anna Hulda, aus Görnitz, Schulmann, Wilhelmine, aus Reudnitz, Straßer, Louise Bertha, aus Weidenbach. Leipzig, am 5. September 1911.

Leipzig, am 5. September 1911.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Stiftungsamt.

Gelunden wurde Ende August dieses Jahres ein Postensammler mit 400 M. 35 P.

Zur Ermittlung des Eigentümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 6. September 1911.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Für den Um- und Erweiterungsbau der Universitäts-Polikliniken zu Leipzig, Rürbergstr. 57, sollen die Schloßarbeiten vergeben werden. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Verteilung der Arbeiten in einzelne Lose sowie das Recht der Zurückziehung sämtlicher Angebote bleiben ausdrücklich vorbehalten. Preis- und Arbeitsverzeichnisse sind, soweit der Betrag reicht, bei dem unterzeichneten Landbauamt unter Vorlegung eines Ausweises gegen Hinterlegung des Selbstkostenpreises von 1 M. zu entnehmen oder werden auf Antrag mit dem Post- und Nachnahme der Selbstkosten ausgestellt. Nach Eingang des ausgefüllten und rechtzeitig eingereichten

Arbeitsverzeichnisses wird der hinterlegte Betrag unter Abzug des Postos zurückgezahlt.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Schloßarbeiten Polikliniken“ zu Leipzig versehen bis spätestens

den 19. September 1911

postfrei an das Landbauamt einzuenden. Für die Ausfüllung der Angebote wird nichts vergütet. Geöffnet eingereichte oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Beginn der Arbeit sofort. Königliches Landbauamt und Königliches Universitätsamt Leipzig, am 8. September 1911.

Im das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- 1) auf Blatt 1494 die Firma Karl J. Gelandauer in Leipzig (Eisenstr. 82). Der Kaufmann und Geschäftsführer Karl Joachim Gelandauer in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Annoncen-Bureaus und Verlagsgeschäfts);
2) auf Blatt 1495 die Firma Arno Spigner's Verlag in Leipzig (Gerichtsweg 12), vorher in Oranienburg. Der Buchhändlermeister Rudolph Ernst Julius Gleichberg in Leipzig ist Inhaber;
3) auf Blatt 1496 die Firma Haniel & Hoesfeld in Leipzig (Königsstr. 15). Geschäftsführer sind die Kaufleute Karl Otto Haniel und Heinrich Emil Wilhelm Arthur Hoesfeld, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1911 errichtet worden. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Waren-Agentur- und Kommissionsgeschäfts);
4) auf Blatt 1497 die Firma Verlagsgesellschaft „Saxonia-Week“ Anton Toltzow in Leipzig (Lindenau, Lindenauer Markt 13). Der Handelslehrer und Buchverleger Anton Andreas Toltzow in Leipzig ist Inhaber;
5) auf Blatt 1498 die Firma Martin Schneider Verlag in Leipzig (Karlstr. 7). Der Sanitätsrat Martin Philipp Gustav Schneider in Leipzig ist Inhaber;
6) auf Blatt 1499 die Firma Barth & Müller in Leipzig (Kendzia, Witzschdorf 10). Geschäftsführer sind der Schlossermeister Otto Georg Friedrich Karl Barth und der Kaufmann Erich Oswald Müller, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. September 1911 errichtet worden. Der zuerst Genannte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Maschinen- und Apparate-Fabrik);
7) auf Blatt 1500, betr. die Firma S. S. Hüllein in Leipzig: dem Kaufmann Heinrich Bruno Friedrich in Leipzig ist gemeinschaftlich mit dem bereits eingetragenen Prof. Dr. Eugen Schäfer, welcher seinen Wohnsitz nach Leipzig verlegt hat, Gesamtprofura erteilt;

8) auf Blatt 14937, betr. die Firma J. Bernhardt Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Profura ist erteilt dem Kaufmann Franz Hermann Schüller und Karl Richard Schöne, beide in Leipzig, und Paul Grubel in Nürnberg. Es dürfen nur je zwei von ihnen gemeinschaftlich, unter denen sich aber stets Franz Hermann Schüller befinden muß, die Gesellschaft vertreten;

9) auf Blatt 14964, betr. die Firma Schilling'sche Mineral-Dei-Industrie Paul Wegrich in Leipzig: Adolf Bernhard Friedrich Paul Wegrich ist als Inhaber ausgeschlossen. Der Kaufmann Karl Martin Fiedler in Leipzig ist Inhaber;

10) auf Blatt 14611, betr. die Firma Vacuum-Entkalkungsmaschinen-Industrie Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin-Weißensee verlegt worden, weshalb die Firma hier in Wegfall kommt;

11) auf Blatt 13170, betr. die Firma Kiejen-Sagar Alexander Steiner in Leipzig: die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 8. September 1911.

Königliches Amtsgericht. Abt. II B.

Bekanntmachung. Arealverkauf in L.-Schleußig.

Mitte nächster Woche sollen die an der verlängerten Stieglitz- und Kochstraße und an der Verbindungstraße zwischen beiden in L.-Schleußig anfertiger Straße gelegenen Baupläne der Parzellen-Nr. 42 versteigert werden. Auskunft über Größe der Plätze, Bauabgabe usw. wird erteilt im Bureau des Herrn Geometer Fejnig, Katharinenstraße 1. Zeit und Ort der Versteigerung wird nach Bekanntgabe.

L.-Schleußig, den 4. September 1911.

Der Kirchenvorstand der Lutherkirche.

Parterre Franz Lohje, Vorsteher.

Einmalige Einzahlung 1. M. Mit der Königlichen-Kapell-Benediktine. Gottesdienst, Lutherkirche, Schleußig. Winterunterricht vom 1. November. Vorunterricht vom 9. Oktober ab. Abfragen bei Konigl. Schullehrer, Schleußig, kostenlos durch den Direktor.

Die Gemeinde-Sparkasse Gaußig

erpediert jeden Freitag von 5-11 und 3-5 Uhr. Sonntags von 8-2 Uhr und gemäßigt bei täglicher Verzinsung der Einlagen 3 1/2 %

Standesamtliche Nachrichten vom 8. September und Familien-Nachrichten.

(Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Geburten

Fischer, Willy Rud., Steinhilfser hier, eine Tochter.
Sparmann, Rob. Max, Versicherungsbeamter hier, ein Sohn.
Geißler, Alb. Rud., Sekretär hier, ein Sohn.
Wüller, Rich. Rob., Arbeiter hier, eine Tochter.
Hepner, Elias Vinkas, Kaufmann hier, ein Sohn.
Angermann, Karl Herm., Arbeiter hier, ein Sohn.
Goldig, Emil Paul, Arbeiter hier, ein Sohn.
Wiener, Gust. Emil, Bäckermeister hier, ein Sohn.
Flemig, Ernst Theodor, Friseur, Reudnitz, eine Tochter, Anna Elfrida.
Tischer, Ernst Maria, Bahnarbeiter, Reudnitz, eine Tochter, Elia Johanna.
Winkler, Friedrich Franz, Steinsetzer, Reudnitz, ein Sohn, Siegfried Fritz Helms.
Saha, Alfred, Schriftf. Reudnitz, ein Sohn, Johannes Alfred Josef.
Heinrich, Friedrich Wilhelm, Trudereiarbeiter, Anger-Crottendorf, ein Sohn, Friedrich Rudolf.
Barthel, Friedrich Hermann, Desinfektor, Reudnitz, ein Sohn, Friedrich.

Todesfälle

Bromberg, Abraham, Kaufmann hier, Humboldtstraße 11, 57 J. 4 M. 17 T.
Frische, Klara Kamilla, Haushälterin hier, Weißstraße 44, 24 J. 4 M. 12 T.
Sparmann, Karl, Versicherungsbeamter Sohn hier, Schornhorststraße 11, 1/2 Stunde.
Karkhdt, Minna Wilha, geb. Hadlich, Buchdruckers Ehefrau, Grotzsch, Lindenplatz 18, 26 J. 11 M. 8 T.
Kiebling, Gertrud Elisabeth, Kontroleurin, Reudnitz, Vitoriastraße 7, 20 J. 11 M. 24 T.
Stahz, Auguste Lina, geb. Fildler, Manters Ehefrau, Grotzsch-Weidendorf, Friedrich-Schmidt-Straße 5, 30 J. 1 M. 4 T.
Hofmann, Johann Carl Richard, Kermacher, Stötterich, Hauptstraße 61, 56 J. 1 M. 12 T.
Hepner, Abraham, Kaufmann Sohn hier, König-Johann-Straße 5, 2 Stunden.
Knobloch, Marie Anna, geb. Knobloch, Instrumentenmachers Ehefrau hier, Grassstr. 29, 69 J. 6 M. 22 T.
Vannewitz, Gustav Wolph, Volkssekretär a. D. hier, Fardebergstraße 12, 60 J. 23 T.
Vollmar, Wilhelm Heinrich, Schneider hier, Pfaffenbörner-Straße 19, 55 J. 1 M. 5 T.
Tippmann, Auguste Anna, geb. Heintze, Kärtereibners Ehefrau, Beucha Nr. 82, 53 J. 7 M. 4 T.
Grote, Fritz Wilhelm August, Arbeiters Sohn, Nobelweg b. Scheuditz Nr. 41, 7 J. 11 M. 29 T.
Venedig, Emil Richard, Landwirtsträger, Zettlich bei Köchlig, 33 J. 3 M. 25 T.
Nordheimer, Hermann, Kaufmann hier, Grassstraße 23, 58 J. 8 M. 12 T.
Kappe, Otto Albert, Zimmerarbeiters Sohn hier, Geuburgstraße 32, 1 M. 24 T.
Frischlich, Johanne Wilhelmine, geb. Schneider, Arbeiters Witwe, Liebertsdorf, Grimmaische Straße 286, 86 J. 7 M. 14 T.
Jacobi, Amalie Louise Gertrud, Kontroleurin, Lindenau, Bahnenstraße 7, 22 J. 23 T.
Kärmpfen, Bernhard, pens. Kgl. Säch. Zollinspektor, Reudnitz, Reichenbäumer Straße 9, 65 J. 7 M. 29 T.
Hiesch, Auguste Fanna, gebor. Stödel, Kaufmanns Ehefrau, Anger-Crottendorf, Eisenburger Straße 47, 28 J. 9 M. 11 T.
Sturm, Friedrich Herbert, Güterbodenarbeiters Sohn, Reudnitz, Ludwigsstraße 54, 1 M. 14 T.
Rüppert, Reinhold Heinrich, Arbeiters Sohn, Anger-Crottendorf, Spichernstraße 12, 4 M. 21 T.
Weidel, Fanny Anna Clara, geb. Drieh, Buchdruckereibners geb. Ehefrau, Reudnitz, Wallwitzstraße 1, 62 J. 5 M. 19 T.
Dauer, Christiane Wilhelmine, geb. Klotze, Klempnermeisters Witwe, Selderhausen, Edlitzstraße 11, 71 J. 6 T.
Barthel, Friedrich, Desinfektors Sohn, Reudnitz, Hofer Straße 18, 1/2 Stunde.
Gaußig, Albin Herbert, Arbeiters Sohn, Anger-Crottendorf, Schirmerstraße 10, 4 M. 22 T.
Nötel, Johannes Gerhart, Klempnermeisters Sohn, Anger-Crottendorf, Zweinaundorfer Straße 68, 7 M. 7 T.
Krauß, Käthe Ruth, Postassistenten Tochter, Gohlitz, St. Privatstraße 26, 1 J. 1 M. 10 T.

Aufgebote

Kellermann, S. D. A., Buchhalter hier, mit Wolf, C. M., hier.
Dunkel, A. F. C., Markthelfer hier, mit Niesel, J., hier.
Junk, J. R. A., Monteur hier, mit Parzich, M. D., hier.
Knappe, E. R. W., Buchbinder, Leutnant d. R., Schönberg b. Berlin, mit Sperling, L. G., hier.
Küsterwald, O. C. Schmidt, Volksmarsdorf, mit Kanig, R. E. R., Volksmarsdorf.
Walter, S. J., Bereinsbote, Reudnitz, mit Winkler, G. A. S., Reudnitz.
Teichgraber, L. D. B., Schlosser, Volksmarsdorf, mit Heber, J. A., Volksmarsdorf.
Grotze, B. W., Einläufer, Reudnitz, mit Eißberger, J. M., Anger-Crottendorf.
Häwe, R. E., Dekorationsmaler, Volksmarsdorf, mit Kadenstein, A., Volksmarsdorf.
Gallert, G. B. W., Schriftf. Reudnitz, mit Heilmann, G. L., Nürtingen, Württemberg.
Hofmann, J. C. R., Schriftf. Reudnitz, mit Mehl, W. J., Reudnitz.

Eheschließungen

Altenburg: Schulze, Erich, Bergassessor, mit Bollert, Sulanne, Halle a. S.
Bauhen: Hottas, Gustav, mit Kösch, Anna.
Chemnitz: Heintze, Walter, mit Göbel, Olga. — Endesfelder, Hugo, mit Lehmann, Elsa.
— Grüber, Arthur, Bankbeamter, mit Hedrich, Gertrud.
Magdeburg: Franz, Friedrich, Dr., Siegburg, mit Mertens, Martha, Guben.
Planen i. N.: Jordan, Franz, Oberpostassistent, mit Spameitke, Elisabeth.

(Die Familiennachrichten befinden sich auf der nächsten Seite.)

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 9. September.
Sächsischer Tageskalender für Leipzig, 9. September.
1409 Papst Alexander V. befragt die Leipziger Universität.

Brieftelegramme.

Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung veröffentlicht im Amtsblatt des Reichspostamts folgende Bekanntmachung:

1) Vom 1. Oktober ab werden im inneren deutschen Verkehr sogenannte Brieftelegramme...
2) Die Brieftelegramme sind zwischen den nach benannten Orten zugelassen...

3) Es ist jedoch statthaft, Brieftelegramme auch über diese Orte hinaus innerhalb Deutschlands mit der Post weiterzuleiten...

4) Die Brieftelegramme dürfen in dem genannten Orten nur während der Zeit von 7 Uhr abends bis 12 Uhr nachts aufgegeben werden...

5) Die Brieftelegramme müssen durch den gebührenden Vermerk "Bt" oder "Brieftelegramm" vor der Adresse als solche gekennzeichnet werden...

6) Am Bestimmungsort ist die Entgeltzahlung nicht statthaft. Eine etwa erforderliche Nachzahlung erfolgt schriftlich und ohne Gebührenanspruch...

7) Für das Brieftelegramm wird eine Gebühr von 1 Pf. für jedes Wort, mindestens jedoch der Betrag von 50 Pf. für jedes Brieftelegramm erhoben...

8) Von dem Zeitpunkt der Ueberweisung des Brieftelegrams durch die Bestimmungsort-Telegraphenanstalt an die Postanstalt wird das Brieftelegramm als gewöhnlicher Brief angesehen...

9) Die Einpreisung findet nur auf das Brieftelegramm selbst Anwendung, nicht auf die dem Brieftelegramm beiliegenden Briefe...

10) Von dem Zeitpunkt der Ueberweisung des Brieftelegrams durch die Bestimmungsort-Telegraphenanstalt an die Postanstalt wird das Brieftelegramm als gewöhnlicher Brief angesehen...

Die Expeditionen des Leipziger Tageblattes und der Allgemeinen Zeitung befinden sich zusammen im Grundstücke Johannisgasse 8, Leipzig.

Impfungen. Es wird unter Hinweis auf Punkt 11 der Katsbekanntmachung vom 20. April darauf aufmerksam gemacht, daß impfpflichtige Kinder bis Ende dieses Monats der Impfung zu unterziehen sind...

Der Bau der neuen Straßenbahnlinie in das Franzosenviertel ist soweit Gehobis in Frage kommt, vollendet, dagegen sind noch die Gleisanlagen für die Endhaltestelle in Leipzig-Connewitz fertigzustellen...

Die Direktion der Universitätsbibliothek gibt bekannt, daß die Universitätsbibliothek zum Zwecke der Reinigung vom 25.-30. September geschlossen ist...

Die Lohnbewegung der Lithographen und Steinbrucker in Leipzig. Wie bereits mitgeteilt, sind die Lithographen und Steinbrucker Leipzigs in eine Lohnbewegung eingetreten...

Der Ansporn minderjähriger Arbeiter auf ein Zeugnis. Zur Wichtigkeit eines vielfacher unflarer Anspornen, die vor dem Gewerbeamt oft vorkommen, wird hierauf hingewiesen...

Die Tätigkeit der Feuerwehr. Im Laufe des Freitag wurde die Feuerwehr mehrmals gefordert, um die Straßenbahnlinie zu schützen...

Verkehrshörsung. Freitag mittags kurz nach 12 Uhr wurde der Straßenbahnbetrieb am Eingange der Nürnberger Straße dadurch gestört...

Ueberfahren. Freitag vormittag wurde in der Nürnberger Straße ein junges Mädchen von einem Radfahrer überfahren...

halt ist in den letzten Jahren in Leipzig von 30 auf 32,4 für die Woche gestiegen. Die Lohnbewegung steht auch in einem angemessenen Verhältnis zu der Preissteigerung der Lebensbedürfnisse...

Die ausgesperrten und streikenden Metallarbeiter Leipzigs ließen sich in dem am Freitag vormittag in allen Stadtteilen Leipzigs veranstalteten Versammlung Bericht erstatten über den Gang und das Resultat der Verhandlungen...

Die erste Leipziger Privatschule und Haushaltungsschule von Theodor Lehmann hier, Hochplatz Nr. 11, bildet am 15. September d. J. auf eine jährliche Tätigkeit zurück...

Volksmäßige Kleinfeste in Leipzig. Anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages von Heinrich von Kleist wird der Verein für Volkswohl am 19. November d. r. eine volkstümliche Gedächtnisfeier veranstalten...

Der Ansporn minderjähriger Arbeiter auf ein Zeugnis. Zur Wichtigkeit eines vielfacher unflarer Anspornen, die vor dem Gewerbeamt oft vorkommen, wird hierauf hingewiesen...

Die Tätigkeit der Feuerwehr. Im Laufe des Freitag wurde die Feuerwehr mehrmals gefordert, um die Straßenbahnlinie zu schützen...

Verkehrshörsung. Freitag mittags kurz nach 12 Uhr wurde der Straßenbahnbetrieb am Eingange der Nürnberger Straße dadurch gestört...

Ueberfahren. Freitag vormittag wurde in der Nürnberger Straße ein junges Mädchen von einem Radfahrer überfahren...

Adjutant Hauptmann v. Esterlein an den Sitzungen der vom 13. d. M. an stattfindenden „Gemeinlichen Tagung für Denkmalpflege und Heimatschutz“ teilnehmen...

Vom diplomatischen Korps. Der englische Ministerresident Grant Duff ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Borna, 8. September. Ritt um den Kaiserpreis. Gestern nachmittag 3.10 Uhr trafen an der Kreuzung der Leipziger und Grimmaer Straße von Riesa her die ersten Teilnehmer an Ritt um den Preis des Kaisers für Kanallerieoffiziere des 19. Armee-Korps bei der Kontrollstation Borna ein...

Chemnitz, 8. Sept. (Neuer Exerzierplatz). In den letzten Tagen ist der Exerzierplatz über das an die Vorstadt Hildersdorf und an die Hüden von Gersdorf anstehende Gelände für den neuen Garnisonexerzierplatz abgegrenzt worden...

Jöhstadt, 8. September. (Gemeindeverband). Die Gemeinden Jöhstadt, Schleitzau und Cranzahl haben sich zu einem Gemeindeverband zum Zwecke der Erlangung günstiger Vertragsbedingungen für Lieferung elektrischen Stromes durch eine der bestehenden Ueberlandzentralen zusammengeschlossen...

Gersdorf, 7. September. (Bahnprojekt). Das Projekt der elektrischen Bahn Hohenstein - Cranzahl - Gersdorf - Delitzsch im Erzgebirge scheint nun seiner Verwirklichung entgegenzusehen zu werden...

Königsstein, 8. September. (Ein plumper Expreßschiffmann). Vor einiger Zeit erhielt Herr Bergmann, Wirt auf dem Königsstein, einen Expreß, nach dem für vier Bergwirte, und zwar für drei Wirte in Teitzsch und einen Wirt in der Sächsischen Schweiz, erhebliche Entgelte zur „Hebung des Verkehrs und Ansehens“ gemacht worden seien...

Aus Sachsen.

Dresden, 8. September. w. Hofnachrichten. Der König wohnte heute vormittag den Mannern der 64. Inf.-Brigade bei. Um 12 Uhr fand im Schloß zu Pillnitz Familienfest statt...

Familien-Nachrichten.

In Pankow bei Berlin ist gestern im Alter von 89 Jahren unsere innigst-geehrte Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter, die verwitwete

Frau Sanitätsrat Dr. Nickse Luise geb. von Lilienthal nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Leipzig, den 7. September 1911.

- Olga Pank geb. Nickse
Hedwig Nickse
Gebelmer Kirchenrat D. Pank
Major Martin Pank
Pastor Oscar Pank
Dorothea Rosstenschers geb. Pank
Helene Pank geb. Rose
Helene Pank geb. Salomon
Hauptmann Rudolf Rosstenschers und acht Urenkel.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 5 Uhr in Potsdam statt.

Robert Hellmann

Matthäikirchhof 29 Fernspr. 4411
Beerdigungs-Anstalt, Feuerbestattung.
Hilfliche Röhre, 9. Bernstr. 4314.

Am 5. September starb nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater Herr Ernst Johannes Müller. Die Beerdigung erfolgte am 8. September. Dies gibt bekannt Leipzig, den 8. September 1911, Pfaffenroder Str. 21, III. Anna Müller und Kinder.

Unterfertigte erfüllt hiermit die schmerzliche Pflicht, ihre geordneten E. M. E. M., lieben A. H. A. H. und L. A. B. L. A. B. von dem am 7. September in Dresden erfolgten Ableben ihres A. H., des Herrn Generalarzt L. D. Dr. Hermann Meyer, Ritter m. O. in tiefer Trauer gemeinsam in Kenntnis zu setzen. Sängerschaft Arion, Sitz: rechts in W. C. C. I. A. F. Zeitschrift (F. M.) X X z. Z. Vereinsvorsteher.

Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“ Teleph. 534 Gustav Hunger Kontor: Rudolphstr. 8, Ecke Moritzstr. 4000 Grosses Sargmagazin Zu festlicher Zeitweil häufig angefüllt Taschen zur Nachbesserung A. Städt 10 A. (nach anstandslos Worte) sind zu beziehen durch die Haupt-Expedition dieser Zeitung, Johanniskirche Str. 8.

Von auswärts hier zugezogen:

Table with columns: Name, Ort, Beruf. Includes names like Tausch, Karl; Meyer, Carl; Poggendorf, Ernst; etc.

San.-Rat Dr. Arnold Schmidt von der Reise zurück.

Aeltestes und erstes Spezial-Trauer-Magazin. Emil Beckert Nachf., Ecke Neumarkt & Peterskirchhof empfiehlt Güte, Blumen, Rosenkränze, Kränze u. a. m. Kleider von A. 20.- an bis zur eleg. schwarzen Robe. Prof. Radez, N. Fernspr. 9116 erzieht bei Bedarf ob. Aufnahmefähigkeit.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Pietät“

Teleph. 532. Feuerbestattung. Matthäikirchhof 28. Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. L.-Volkmarzdorf, Kanndammstr. 11. 8 U. Instr. I. u. II. Gr. B. z. L.

Umgeben würde er dann den auf ihn entfallenden Teil der Stiftung in Höhe von 15000 M erhalten.

Wien, 8. September. (Die Zufahrtsfrage nach dem Fichtelberg), die vom Neuen Haus an der Straße von Gottesgab nach Oberwiesenthal abzwiegt, ist für Automobile gesperrt.

Dippoldiswalde, 8. September. (Sämtliche Sammelbüchsen der heiligen Stadt, fische) wurden in der Mittwochnacht erbrochen und beraubt.

Dermisafes.

Die Mona Lisa als Heiligenschild. Eine hübsche Mitteilung macht Sepp von Zugl im 'Grazer Tagblatt'.

Denkmal und englischer Waldweg in Afrika. Die Vorstellung, daß die zum großen Teil unter den Tropen gelegenen und von Europäern erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit in Besitz genommenen Gebiete, heute es das Klima gestattet, von nördlichen Klimabändern befreit sind, trifft jetzt durchaus nicht mehr überall zu.

Ein Naturkundepark im Mittelalter. Aufmerksam sind die Wanderer, die sich am Fichtelberg tummeln, wie es aufgeflogen ist, daß die Besichtigung Warte bei Witzsch.

Gebiet gekauft. Das Wort 'Warte' ist häufig gebräuchlich worden. Man, Warte, unberührte Erde sollte es heißen, ferner zu mähende Erde (mäh) und auch mächtige (mächtig).

Der wiedererlebte goldene Mann. (zu deutsch der Berggott, nämlich Warte, Warte) galt lange Zeit hindurch als legendäres Wesen, bis man schließlich neuerdings herausgefunden hat, daß der vergoldete Mann durchaus nicht legendär ist.

Zunahme einer Gefäßkrankheit. Sowohl unter dem milden wie unter dem heißen Gefäß zeigt sich eine Krankheit, die als Cocciidien bezeichnet wird, in einer starken Zunahme begriffen.

Wetterkarte vom 8. September. Die Wetterkarte zeigt die Wetterverhältnisse in Europa, Asien und Afrika am 8. September 1911.

Witterungsbericht. Während die nördliche Depression ihre Lage wenig verändert, aber an Tiefe etwas verloren hat, ist das barometrische Maximum im südwestlichen Europa heute noch vorhanden.

Wetterbericht der K. S. Landes-Wetterwarte, Dresden. Witterung in Sachsen am 8. September 1911.

Table with 5 columns: Station, Gestirne, Temperatur, Wind, Witterungsbericht. Lists weather data for various stations in Saxony.

Anfiedlung in wichtigen Organen wie namentlich der Leber und der Niere erhebliche Erkrankungen herbeiführen. Früher war die Cocciidienkrankheit am meisten bei den Königen bekannt.

Sandbäder. Daß ein Bad in sonnenbeschienenem Sand eine Annehmlichkeit sein kann, lehrt uns schon die Beobachtung der Spaziergänger.

Wetterbericht des Berliner Wetterbureaus vom 8. September. Table with 5 columns: Station, Temperatur, Wind, Witterungsbericht. Lists weather data for Berlin and other stations.

Die Verbindung von Liverpool. Die große Röhrenbrücke des Mersey, an dessen Oberlauf Liverpool liegt, befindet sich dauernd in einem ungünstigen Zustande.

Witterungsbericht aus dem bairischen Hochland vom 8. September. Das Internationale österrische Verkehrs-bureau in Berlin, unter den Linden 14, teilt uns mit: München; wolkenlos, 16 Grad, in den letzten 24 Stunden größtenteils heiter, Zugspitze; heiter, 5 Grad.

Witterungsbericht aus dem bairischen Hochland vom 8. September. Das Internationale österrische Verkehrs-bureau in Berlin, unter den Linden 14, teilt uns mit: München; wolkenlos, 16 Grad, in den letzten 24 Stunden größtenteils heiter, Zugspitze; heiter, 5 Grad.

Table with 5 columns: Station, Temperatur, Wind, Witterungsbericht. Lists weather data for various stations in Bavaria.

bis fast auf die anfängliche Ziffer. Dem entsprechend steigt sich auch der Blutdruck. Die Körpertemperatur erreicht im Höchstfall 37,8 Grad.

Die Herkunft der Ureinwohner von Amerika. Eine der schwierigsten und verwickeltesten geographischen Fragen, die noch der Lösung harren, ist die nach der Herkunft der Ureinwohner von Amerika.

Die Verbindung von Liverpool. Die große Röhrenbrücke des Mersey, an dessen Oberlauf Liverpool liegt, befindet sich dauernd in einem ungünstigen Zustande.

Witterungsbericht aus dem bairischen Hochland vom 8. September. Das Internationale österrische Verkehrs-bureau in Berlin, unter den Linden 14, teilt uns mit: München; wolkenlos, 16 Grad, in den letzten 24 Stunden größtenteils heiter, Zugspitze; heiter, 5 Grad.

Witterungsbericht aus dem bairischen Hochland vom 8. September. Das Internationale österrische Verkehrs-bureau in Berlin, unter den Linden 14, teilt uns mit: München; wolkenlos, 16 Grad, in den letzten 24 Stunden größtenteils heiter, Zugspitze; heiter, 5 Grad.

Witterungsbericht aus dem bairischen Hochland vom 8. September. Das Internationale österrische Verkehrs-bureau in Berlin, unter den Linden 14, teilt uns mit: München; wolkenlos, 16 Grad, in den letzten 24 Stunden größtenteils heiter, Zugspitze; heiter, 5 Grad.

Advertisement for Mondamin cereal. 'Was gibts zum Nachtisch? Wenn Sie eine angenehme Abwechslung kalter Desserts wünschen, versuchen Sie natürlich Fruchtflammeris mit jedem Obst hergestellt, sowie Milch- u. Eierspeisen mit gekochten Früchten serviert. Für alle solche und ähnliche Nachtispen eignet sich großartig das Mondamin'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.

Vertical text on the left margin, including '1911', '10', '11', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '3

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Leipzig, 9. September.

Der Reichsanwalt begab sich für einige Tage nach Hofen im Odenwald.
Zur Feier des Geburtstages des Kaisers Karl Anton von Spanien am Donnerstagabend anlässlich des hundertsten Geburtstages des Fürsten Karl Anton...

Die Angelegenheit der Arbeiterzentrale für die Privatbeamtenversicherung eingeleitet.
Zur Angelegenheit der Arbeiterzentrale für die Privatbeamtenversicherung eingeleitet. In dem am 30. Juni von der Arbeiterzentrale für die Privatbeamtenversicherung...

Spanien. Der spanische Ministerpräsident Canalejas ist dem Gerichte, wonach in Folge des Kabinetts abgehende Regierungsvorstände in der spanischen Regierung...
Serbien. Die Vorgeschichte des serbischen Königsmordes. Der Serbische Kronprinz ist seit, wie aus Belgrad telegraphisch gemeldet wird, seine Memoiren über die serbische Revolution...

Korea. Gegen die christlichen Missionen in Korea. Der Generalgouverneur von Korea bringt der Arbeit der christlichen Missionen im Lande die Missionen entgegen...
China. Keine Koalition in China. Die Beschlüsse der Schlichtung über den obligatorischen Unterricht...

Rusland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Erhöhung der Steuern. Die festsitzende Besitzungssteuer wird durch die Regierung...

Berliner Kurse vom 8. September. Table with columns for various stocks and bonds, including Deutsche Reichsbank, Preussische Staatsbank, and others.

Table of exchange rates and financial data for various regions, including Austria-Hungary and other European countries.

Table of exchange rates and financial data for various regions, including Russia and other European countries.

Table of exchange rates and financial data for various regions, including Korea and other international markets.

Tageschronik.

Halle, 8. Sept. (Diebstahl.) Eine in Wieda wohnende Sommerfrischfamilie wurde unter dem Verdachte, einer internationalen Diebstahlsbande anzugehören, verhaftet.

St. Blasien, 8. Sept. (Todesfall.) Die Tochter eines hiesigen höheren Offiziers kürzte sich aus dem Fenster der 3. Etage und war todt.

St. Blasien, 8. Sept. (Eingekerkerte Schiffahrt.) Bei dem fortwährend fallenden Wasserstande müssen nunmehr auch die großen Besatzungsdampfer auf dem Rhein ihre Personenbeförderung einstellen.

St. Frankfurt a. M., 8. September. (Der Verband der Schriftwirte von Frankfurt und Umgebung beschloß, mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung eine Erhöhung der Preise einzutreten zu lassen.)

St. Hamburg v. d. S., 8. September. (Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, sich in gemeinschaftlicher Sitzung mit dem Magistrat mit dem Projekt der Errichtung eines antiken Theaters mit Arena, ein definitiver Beschluß wurde noch nicht gefaßt.)

Kiel, 8. Sept. (Verbindung der Insel Sölml mit dem Festland.) Mit dem Bau eines 70 Meter breiten Damms, der die Insel Sölml mit Nordfriesland (Schleswig) verbindet, beschäftigt man sich jetzt in maßgebenden Kreisen.

Wien, 8. September. (Wassermangel.) Die Stadtverwaltung erließ einen Aufruf, in dem jede Wasserübergabe mit Selbststrafe bedroht wird.

Wien, 8. September. (Tödlicher Cholerafall.) Die vor einigen Tagen hier an cholera asiatica erkrankte Marie Jäger ist in der letzten Nacht gestorben.

Wien, 8. Sept. (Gesundheit Kreuzer.) Die ersten Nachrichten über die Wiederherstellung des Kreuzers „San Giorgio“ waren verfrüht.

Wien, 8. Sept. (Epidemie.) Zahlreiche Reisende treffen mit allen Zeichen aus Spanien hier ein, die das Land verlassen, da in Nord-Spanien, besonders in Barcelona, eine choleraartige Darm-entzündung epidemisch auftritt.

London, 8. Sept. (Schwerer Unfall.) Im Nord des Kriegsschiffes „Sulivan“ plachte nachts ein Detektor.

London, 8. September. (Gallische Luftpost.) Am nächsten Sonnabend wird zwischen London und Windsor ein regelmäßiger Postdienst durch Aeroplane eröffnet werden.

London, 8. September. (Gewaltene Schalluppe.) Der Dampfer „Walter Scott“ ist gestern mit der Schalluppe „Gutholm“ zusammengestoßen.

London, 8. Sept. (Die ägyptische Gesundheitsfrage.) Die Heberwerbungen im Jungtiefen-Gebiet der Schenna soll ein enormer sein.

Petersburg, 8. Sept. (Eisenbahnunfall.) Bei der Wolga-Kasimirschanz fielen zwei Züge bei der Station Daminjo zusammen.

Konstantinopel, 8. September. (Die Cholera auf den Dardanellen.) Der „Tanin“ veröffentlicht heute Hilferufe aus einzelnen Städten der Dardanellen.

Konstantinopel, 8. Sept. (Die Cholera auf den Dardanellen.) Der „Tanin“ veröffentlicht heute Hilferufe aus einzelnen Städten der Dardanellen.

Konstantinopel, 8. Sept. (Die Cholera auf den Dardanellen.) Der „Tanin“ veröffentlicht heute Hilferufe aus einzelnen Städten der Dardanellen.

Konstantinopel, 8. Sept. (Die Cholera auf den Dardanellen.) Der „Tanin“ veröffentlicht heute Hilferufe aus einzelnen Städten der Dardanellen.

die Tausende von Menschen umfamen und Tausende obdachlos geworden sind, geht langsam zurück.

Berichtsaal.

Gewerbegericht.

Die ortsübliche Kündigung im Bäckergerber. Der Bäckergerber W., der bei der Frau Bäckermeisterin in Arbeit stand, wurde kündigunglos von ihr entlassen.

Eine unersinnliche Ausbeutung jugendlicher Arbeitskraft nannte der Vorsitzende des Gewerbegerichts die Arbeitsverhältnisse in dem Geschäft des Spielzeugschneiders H. H. H.

Königliches Schöffengericht.

zu Leipzig, 8. September.

Die Feindschaft der Schwarzschützen und Blaubeschützen. Die Hamburger Zimmergeräten, die noch bei der alten Zunft organisiert sind, haben sich in zwei Gruppen geteilt.

Verurteilungen.

- Verurteilung eines Mannes wegen Diebstahls. Ein Mann wurde wegen Diebstahls zu einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten verurteilt.

Religiöse Nachrichten.

- Religiöse Nachrichten aus Leipzig. Die Gottesdienste in Leipzig sind heute Sonnabend früh 8 1/2 Uhr.

- Religiöse Nachrichten aus Leipzig. Die Gottesdienste in Leipzig sind heute Sonnabend früh 8 1/2 Uhr.

- Religiöse Nachrichten aus Leipzig. Die Gottesdienste in Leipzig sind heute Sonnabend früh 8 1/2 Uhr.

Gegen das Altern. Dr. Hommel's Haematogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Auf der Goldwaage.

35) Roman von Marie Graf. (Kategorie verboten.)

„Warum haben Sie denn so wenig Vertrauen?“ fragte er in ganz besonderem Ton, vor ihr stehen...

Kritik gefallen lassen, eine Kritik meines eigenen, persönlichen Selbst werde ich von Ihrer Seite nie dulden. Sie hatte hochfahrend gesprochen...

Ich, diese Beziehungen von früher müssen endlich zu Ende und abgebrochen sein, wenn Sie hier bleiben wollen. Dieser Wunsch, der Sie unglücklich gemacht...

Frau von Plamburg war glücklich außer sich, als wäre ihr ein großes Unglück überfahren, und dann ganz gelassen empört. „Gott ein Dank! Gott ein Dank!“

Verkäufe.

Hugo Vieweger Nachf., Marienstraße 8, Leipzig. Vermittlung von Hypotheken, Grundstückskaufen und Verkäufen.

Kaufgesuche.

Sehen Sie in alten Schränken und Kommoden nach, ob sich dort nicht alte kleine gemalte Bilder...

Künstler-Gardinen, Störes, Leinen-Dekorationen, Vitragen - Tisch- und Divandecken, Steppdecken, Läuferstoffe - Vorlagen

Echte Perser-Teppiche, darunter 3x4 m und 4x5 m grosse Stücke, zu billigsten Preisen. Schäfer Brühl 45 Thomas

Herrschaftliche Wohnung

mit allem Komfort der Neuzeit, mitschließend 9 Zimmer nebst Anhang u. Garten in freier, ruhiger Lage...

Schönefeld.

Schöner Haus in vorzüglichster Lage und bestem Ansehen zu verkaufen.

Alte Gebisse

zu haben pro Zahn bis zu 1 Mk. Keller, Markt 2, II.

Platzvertreter oder Wiederverkäufer

für den Vertrieb meiner Preßluft- und Vacuum-Entfärbungsanlagen gesucht.

Wohnung gesucht

von 7-8 Zimmern und großem Garten, Off. u. L. 80 Gyp. d. St.

Eleg. Plüschgarnitur

110 A. sof. zu verk. Humboldtstr. 14, p. r.

Agenturen.

Vertreter gesucht. Wir suchen für den Vertrieb unserer hocheligenen Kellere-Artikel...

Kaufmann,

Grundbesitzer, tüchtig und selbstthätig in Korrespondenz, besonders in allen feineren kaufmännischen Arbeiten...

Wohnung vermietet

Matthäikirchhof 26 große herrliche Niederlagerräume...

Obsthorden Obstschänke Kartoffelkisten Blasberg Nachf.

Dorotheenstraße, Eingang Thomasingasse.

Offene Stellen.

Rauchwaren. Gesucht tücht. junger Mann, der zur Führung der Lagerbücher...

Ortskrankenkasse Leipzig, Gellertstr. 7/9.

Ein tüchtiges Mädchen in gesetztem Alter sucht zum 1. Oktober Stelle...

Georgiring Nr. 11

in das 2. Obergeschoss, bestehend aus 9 Zimmern und Nebenräumen...

SLUB Wir führen Wissen. Leipzig-Gohlis, Böttcherstraße 4, Leipzig-Gohlis, Landsberger Straße 9.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Schauspielhaus. Die neuen Theater geht heute Sonntag...

Der Schauspielhaus ist heute Sonntag...

Leipziger Schauspielhaus. Heute Sonntag geht zum ersten Male...

Leipziger Schauspielhaus. Heute Sonntag geht zum ersten Male...

Leipziger Schauspielhaus. Heute Sonntag geht zum ersten Male...

Leipziger Schauspielhaus. Heute Sonntag geht zum ersten Male...

Leipziger Schauspielhaus. Heute Sonntag geht zum ersten Male...

Neues Theater.

Sonntag, 9. September 1911. Heute Sonntag geht zum ersten Male...

Altes Theater.

Sonntag, 9. September, abends 8 Uhr: Die romantische Frau.

Krystall-Palast-Oberer Theatersaal. Heute zum vorletzten Male: „Haben Sie nichts zu verzollen?“

Krystall-Palast-Theater. „In den Flammen!“ Die neueste Creation von La Riette.

Bonorand Kaffee-Konzert. Abends von 8-11 Uhr der Kapelle des Max Beckmann.

Palmengarten. Vornehmste Erholungsstätte Leipzigs. Eintrittspreis 1 Mk., nach 7 Uhr abends 50 Pf.

„Billiger Tag“. Morgen Sonntag Letzter Waldhof Leutzsch (Erbs).

PARK MEUSDORF LEIPZIGER LUNAPARK - BES. JULIUS GUTHARDT

EINTRITTSGELD: 10 PFENNIG. Morgen Sonntag den 10. Sept. nachmittags u. abends im Bürgergarten: Zwei große MILITÄR-KONZERTE...

Battenberg.

Neues hervorragendes Messprogramm. Hans Hauser, beliebter Münchner Humorist.

Panorama Grosses Konzert

Herbstmesse. Haases Figur 8 Bahn, Haases Stufenbahn, Haases Grottenbahn.

Grosses Kinderfest.

Jedes Kind erhält beim Eintritt ein Geschenk.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Sonntag, den 9. September, abends 8 Uhr: Die beiden Waisen.

Neues Operetten-Theater.

Sonntag, den 9. September, abends 8 Uhr: Die kausale Susanne.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 9. September, abends 8 1/2 Uhr: Das zweite Gesicht.

Stadt Nürnberg Albert-Theater.

Heute und folgende Tage 8 1/2 Uhr: Gastspiel d. Berlin. Thalia-Ensembles.

Der Abenteuerer.

Roman aus 2 Welta in 3 Akten von E. M. Royle.

Philharmonischer Chor.

Proben: Sonntag, den 9. d. M. Damen 7 Uhr, Herren 8 1/2 Uhr abends.

Winzerkeller.

Stühfner Aufenthalt. Vermischte Anzeigen.

Massage-Institut.

Massage-Institut. Marie Hochmuth, dipl. gerichtl. Masseuse.

Geschlechtsleiden.

Geschlechtsleiden. Dr. Hagens Nerventropfen.

Dr. Hagens Nerventropfen.

Dr. Hagens Nerventropfen. Salomon-Apotheke.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde.

Neuer Leipziger Tierschutzverein. Monatsversammlung am Donnerstag, den 7. September, 8 Uhr abends im Garten.

Waldhof Leutzsch (Erbs). Romant. am Wald geleg. Gartenlokal.